



01.05.2014 - 16:29

Veranstaltung der Energy Academy

Erneuerbare: Oettinger will stärkere Fördereinschnitte



EU-Kommissar Günther Oettinger sprach bei der Energy Academy im Hotel Adlon in Berlin. (Quelle: Energy Academy)

Berlin (energate) - EU-Kommissar Günther Oettinger kritisiert die Bundesregierung bei der Energiewende. Die von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) vorgelegten Pläne zur Reform des EEG "reichten nicht aus", sagte er bei einer Veranstaltung des Thinktanks Energy Academy in Berlin. "Man bräuchte jetzt eine starke Einschränkung der Förderung für neue Fotovoltaik- und Windanlagen." Wäre er Wirtschaftsminister, würde er darauf dringen, sagte er auf energate-Nachfrage. Bei der Energiewende müsste zuerst der Netzausbau angegangen, dann sollten Speichertechnologien entwickelt werden. Danach könne man über einen weiteren Zubau von Solar- und Windkapazitäten sprechen, so Oettinger.

Mit der geplanten EEG-Reform lassen sich seines Erachtens auch die Strompreise nicht in den Griff bekommen. "Meine Prognose geht dahin, dass der Strompreis in den kommenden Jahren weiter steigen wird", sagte Oettinger. Der Erneuerbaren-Zubau lasse die EEG-Umlage weiter nach oben klettern. Die EEG-Umlage könnte sich auf acht bis neun Cent/kWh erhöhen. Aktuell liegt sie bei 6,24 Cent/kWh. Außerdem treibe der Erneuerbaren-Zubau die konventionellen Kraftwerke in die Unrentabilität, insbesondere Gaskraftwerke. Back-up-Kraftwerke seien aber unerlässlich. Kapazitätsmechanismen könnten die Kraftwerke zwar wirtschaftlich absichern, allerdings zulasten der Strompreise. Der unvermeidliche Netzausbau treibe die Netzentgelte zudem weiter in die Höhe.

Auch sonst arbeite Deutschland an den Realitäten vorbei. Jedes Bundesland wolle seine eigene Energiewende umsetzen. "Länder wie Rheinland-Pfalz wollen in Sachen Energie unabhängig werden und sogar Strom exportieren." Das sei für ihn völliger Unsinn - und zudem "hochgefährlich", so Oettinger. Die Idee, einzelne Bundesländer könnten Energieautark werden, spiele den Netzausbauegegnern hervorragende Argumente in die Hände. Auch Gerichte könnten denen folgen und erforderliche Grundstücksenteignungen verhindern.

Die steigenden Energiekosten leisten laut Oettinger einer schleichenden Deindustrialisierung Vorschub. In den USA seien die Strompreis nur halb so hoch wie hierzulande, Gas koste sogar nur ein Drittel. In der deutschen Grundstoffindustrie unterblieben daher neue Investitionen. "Der stärkste Konkurrent von Dow Chemical in Stade ist Dow Chemical in den USA", so Oettinger. Es gelte daher, sich in der Energieversorgung mehrere Optionen offen zu halten. Schiefergas gehöre dazu. "Ich warne dringend davor, die Option Schiefergas zu vernachlässigen", sagte Oettinger, auch mit Blick auf die Krise in der Ukraine. Auch die Kohleverstromung bleibe ein wichtiger Pfeiler, die aktuellen Ausstiegsrufe seien eine Katastrophe. Man sollte auch Alternativen zur Erzeugung im Blick halten - wie die Kernfusion. In Frankreich entstehe der Kernreaktor Iter. Diese Option sollte man sich auch für Deutschland durchaus offen halten. /sa

URL: <http://www.energate-messenger.de/news/142818/Erneuerbare-Oettinger-will-stärkere->

Fördereinschnitte
Copyright: energate-messenger.de
Kontakt: energate gmbh
redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.